

IT-Verteiler mit Feuerwiderstand und Funktionserhalt

Da oftmals äußerst sensible Unternehmensbereiche teilweise oder komplett IT-gestützt sind, ist es besonders wichtig, dass im Katastrophenfall der Funktionserhalt einer solchen Anlage gewährleistet ist.

Ein weiterer wichtiger Aspekt bezieht sich auf öffentliche Gebäude mit großen Menschenansammlungen, welche in der Regel über ein komplexes und kostenintensives Sicherheitskonzept verfügen. Auch hier sind sicherheitsrelevante Anlagen oftmals IT-gestützt und müssen somit ebenfalls gegenüber einem Ausfall durch Feuer abgesichert werden. Neben aufwendigen Löschsystemen, Brandmeldeanlagen (BMA), Rauchwärmeabzugsanlagen (RWA) und Notlichtsystemen, kommen immer häufiger sogenannte Sprachalarmierungsanlagen (SAA) zum Einsatz. Hier lässt sich der oben aufgeführte Sachverhalt besonders gut verdeutlichen. Eine solche Anlage muss in jedem Fall gegenüber Feuer abgesichert sein, um im Bedarfsfall ihre lebensrettende Funktion durch akustische Alarmierung gewährleisten zu können. So weist auch der Gesetzgeber verstärkt darauf hin, dass der Funktionserhalt von IT-Systemen, welche in Gebäuden sicherheitsrelevante Aufgaben erfüllen, zu jeder Zeit und unter jeder Bedingung gewährleistet sein muss.

Die Eignung von Produkten für den Einsatz im Bereich der Informationstechnik kann nach DIN EN 1047 Teil 1 und 2 geprüft werden. Hier kommen üblicherweise Serverschränke, Datensicherungscontainer oder ganze Serverräume zum Einsatz. Eine Prüfung im Sinne der oben aufgeführten Schutzziele erfolgt hier aber lediglich in Bezug auf die Temperatur- und Feuchtigkeitswerte der Brandschutzgehäuse/-wände im Brandfall. Die Auswirkungen auf

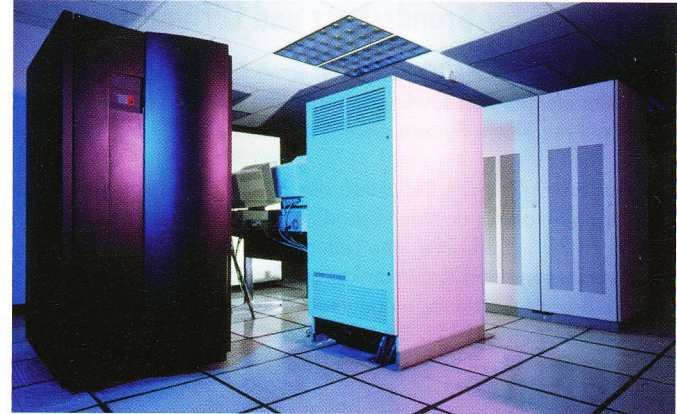


Bild 1. Die Systeme sind mit dem patentierten Lüftungssystem CLS ausgestattet

die jeweiligen elektrischen Einbauten jedoch finden hier keinerlei Berücksichtigung. Aufgrund der im Laufe der Zeit gestiegenen Sicherheitsanforderungen an IT-Anlagen sind weiterführende Untersuchungen aber oftmals unbedingt notwendig, sodass bei der Prüfung nach DIN EN 1047 der Bezug zur Praxis nur teilweise gegeben ist. Für den Fall, dass die Ausfallsicherheit eines IT-Systems gewährleistet sein muss, ist eine Eignungsprüfung nach DIN EN 1047 also oftmals nicht ausreichend.

Eine solche weiterführende Untersuchung bezieht sich beispielsweise auf die Verlustwärme der eingebauten elektrischen Komponenten, welche das IT-Gehäuse im Brandfall zusätzlich von innen erhitzt und deshalb unbedingt ebenfalls berücksichtigt werden sollte. Das Unternehmen Celsion Brandschutzsysteme GmbH hat einen IT-Verteiler entwickelt, dessen Eigenschaften weit über



Bild 2. Vom DIBt zugelassene Systeme CNV 30/90 (Fotos: Celsion)

die Anforderungen der DIN EN 1047 hinausgeht. Durch zahlreiche Versuche in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) konnte durch den Einsatz der Systeme CNV-30 und CNV-90 neben dem Feuerwiderstand

auch die Möglichkeit eines realen Funktionserhaltes im Brandfall nachgewiesen werden, was die vom DIBt erteilten Zulassungen Z-86.1-23 und Z-86.1-28 belegen. Die Systeme sind mit dem patentierten Lüftungssystem CLS ausgestattet, wodurch eine optimale Abführung der Verlustwärme der elektrischen Einbauten erreicht wird. Zudem wurde die Rauchdichtigkeit über 90 Minuten nachgewiesen, sodass diese bei Bedarf auch für den Einsatz in notwendigen Treppenträumen geeignet sind.

Optional können die Systeme mit einem Rauchmelder sowie einer Klima- und/oder USV-Anlage ausgestattet werden. Erstmals kann nun über die allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen (abZ) der Firma Celsion ein realer Funktionserhalt durch den Einsatz der oben aufgeführten Produkte erreicht werden.

Weitere Informationen:
Celsion Brandschutzsysteme GmbH,
Caminaer Straße 10, 02627 Radibor,
Tel. (0 35 91) 2 70 78-0,
Fax (0 35 91) 2 70 78-19,
office@celsion.de, www.celsion.de